

59er – Der Nanafufziger

[...] *Angebahnt worden ist sie* [die Verzögerung der Rückkehr von Soma Morgensterns Wohnung in Wiens Außenbezirken in die innere Stadt] *aber von einer Linie des Wiener Straßenbahnsystems, die man mit der Nummer 59 bezeichnet hat, oder wie der Volksmund diesen Straßenbahnwagen benannt hat: der Nanafufziger. Er kommt von Speising über Alt-Hietzing und im weiteren Lauf, schon im Begriffe, an dem Prunkstück der Habsburger, an dem Schloß von Schönbrunn vorbeizurollen, macht er fast in geradem Winkel ein Knie, um gleich an der ersten Straße haltzumachen und so die kürzeste direkte Verbindung zwischen Penzing und Innerer Stadt herzustellen.*

Diesem Nanafuchziger habe ich viele Bekanntschaften zu verdanken. Angenehme und zuwidere, flüchtige und andauernde, sehr wichtige und völlig wertlose. Wie es so das fast tägliche Hin- und Herreisen zwischen Vorort und Stadt im Gang der Jahre mit sich bringen muß, in einem Milieu obendrein, wo Menschen nicht gar zugeknöpft stehen, warten, sitzen und nur zu oft recht engzusammengedrängt miteinander reisen. [...] Nach einigen vierzig Jahren würde ich kaum noch das Sentiment aufbringen, jetzt von der Nummer einer Trambahn wie von was Nennenswerten, ja wie von was Wertem zu reden, ja es aufzuschreiben, hätten die ungezählten Fahrten mit dieser Bahn, [...] der Nanafuchziger nicht die Bekanntschaft und Freundschaft mit Alban und Helene Berg vermittelt.

(SM, Berg, S.42. – Weitere Erwähnungen vom (bzw. von Begegnungen im) Neunundfünfziger auf S. 46 und 52.)

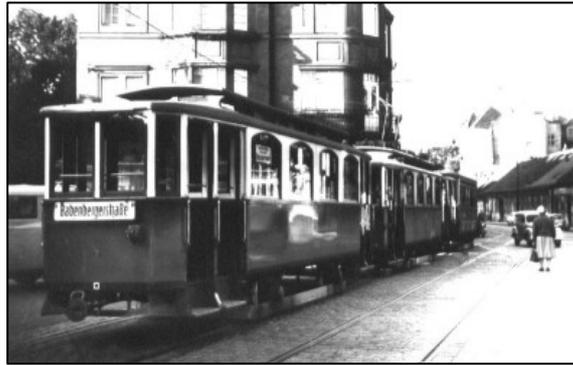
Die Wiener Straßenbahnlinie 59, der 59er hat von 1908 bis 1972 existiert.

Die Linienführung ging – wie oben von Morgenstern teilweise ja beschrieben – von Lainz aus über die Jagdschlossgasse, Hietzing, (nach Vorbeirollen am Schloss Schönbrunn) Schlossallee, Mariahilferstraße, Getreidemarkt, Operngasse bis zur (bis 1942) zur Endstation am Neuen Markt.

Schon durch die häufige Benutzung des Neunundfünfzigers hat Morgenstern oft die Mariahilferstraße in ihrer ganzen Länge gut kennengelernt, der er auch einmal ein eigenes Feuilleton gewidmet hat: *Sensationen einer Straße* (Frankfurter Zeitung 27. Mai 1927, wiederabgedruckt in SM, Dramen, S.158-165).

Der 59er brachte Morgenstern direkt in die Operngasse und damit auch direkt zu seinem bevorzugten Café Museum.

Ein Foto (das im Hochformat), ohne genaues Datum, aber jedenfalls vor dem zweiten Weltkrieg, zeigt den 59er am Neuen Markt; die beiden Querformate zeigen die Straßenbahn bei der Endstation in Lainz:



Die Fotos, und auch weitere Information zum 59er, verdanken wir Herrn Ing. Helmut Portele, der die freundliche Genehmigung zur Fotowiedergabe gegeben hat. Von ihm stammt auch der Hinweis, dass der 59er – und seine Endstation in Lainz – eine Hauptrolle im Film „Endstation“ spielt. Der österreichische Film von E.W.Emo wurde 1935 tatsächlich teilweise im 59er gedreht und zeigt auch mehrere Szenen in der Trambahn. Die Hauptrollen spielten Paul Hörbiger (Schaffner im 59er), Maria Andergast und Hans Moser.

Weitere Bilder vom 59er, vor allem ein hübsches am Maurer Hauptplatz von ca. 1933 kann man finden bei: <http://www.tramwayforum.at/index.php?topic=583.0>:



© Archiv Wiener Linien